

Grußwort von Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Theol. Dipl.-Caritaswiss.
Gerhild Becker,
MSc Palliative Care (King's College London), Ärztliche Direktorin,
Universitätsklinikum Freiburg

zum 25jährigen Jubiläum des Hospiz- und PalliativVerband Baden-
Württemberg e. V.
am 15. Oktober 2021 in Stuttgart

Sehr geehrte liebe Frau Kränzle,
sehr geehrte Frau Horn,
sehr geehrter Herr Schöberl,
sehr geehrte Gäste aus Politik, Kirche und Gesellschaft,
sehr geehrte in der Hospizarbeit engagierte Hospizbewegte und –bewegende,

als Vorsitzende des Landesbeirats Hospiz- und Palliativversorgung ist es mir eine besondere Ehre und große Freude an diesem heutigen Festtag des 25-jährigen Jubiläum des Hospiz- und PalliativVerband Baden-Württemberg herzliche Glückwünsche nach Stuttgart zu übermitteln, verbunden mit den besten Wünschen für eine gelingende und inspirierende Jubiläumsfeier.

Ich bedaure sehr, dass ich heute nicht persönlich mit Ihnen feiern kann, bin in Gedanken jedoch eng mit Ihnen verbunden.

Sterben Tod und Trauer gehören in die Mitte des Lebens - und die Betroffenen in die Mitte der Gesellschaft. Das war und ist von Anfang an das Anliegen der Hospizbewegung und ebenso auch der Palliativarbeit.

Ich danke Ihnen allen für 25 Jahre und mehr der Solidarität und Verbundenheit mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen, für ihre Begleitung und Unterstützung, und dafür, dass Sie die Themen Sterben, Tod und Trauer und die Anliegen der Hospiz- und Palliativbewegung immer wieder in unsere Gesellschaft getragen haben und weiterhin tragen.

Seit nunmehr 25 Jahren leistet der Hospiz- und PalliativVerband Baden-Württemberg als Interessenvertretung und Sprachrohr für alle Schwerstkranken und Sterbenden und die sie Begleitenden eine großartige Arbeit, die sowohl gesellschaftlich und auch für jeden und jede von uns von höchster Relevanz ist. Das ist ein Grund zur Freude und auch ein Grund stolz zu sein auf das, was Sie alle erreicht und geschaffen haben. So möchte ich es mir an diesem Festtag auch nicht nehmen lassen, besonders Ihnen, liebe Frau Kränzle, als der Vorsitzenden des Hospiz- und PalliativVerband Baden-Württemberg meine Anerkennung und einen besonderen Dank auszusprechen.

Seit vielen Jahren sind wir im regelmäßigen Austausch und arbeiten eng zusammen in verschiedenen Gremien, bei Veranstaltungen wie Kongressen oder Fachtagen und insbesondere im Landesbeirat für Palliativversorgung. Dabei erlebe ich Sie, liebe Frau Kränzle, als hochengagierte Vertreterin des Hospizgedankens, die die Belange der Hospizbewegung und Palliativarbeit mit viel Kompetenz und Einfühlungsvermögen, aber auch Konsequenz und dem nötigen Nachdruck verfolgt. Sie tragen dadurch maßgeblich zum Erfolg der Verbandsarbeit und zur Integration des Hospizgedankens in den öffentlichen und politischen Diskurs bei – und ich wünsche mir, dass wir noch viele Jahre die Hospizkultur in unserem Bundesland gemeinsam befördern und mitgestalten können. Vielen Dank Ihnen, liebe Frau Kränzle.

Es ist für mich eine große Freude, heute Glückwünsche überbringen zu dürfen. Als Kinder der selben Idee und gewissermaßen Geschwister im Geiste verfolgen Hospizarbeit und Palliativmedizin ein gemeinsames Ziel. Das Leiden Schwerstkranker und Sterbender zu lindern, ihre Lebensqualität in den Mittelpunkt zu stellen, und ihnen sowie ihren Zugehörigen Lebens- und Sterbebegleiter zu gleich zu sein. Als Lehrstuhlinhaberin für Palliativmedizin möchte ich aber an dieser Stelle ganz deutlich sagen, dass die professionelle Palliativmedizin ohne die Hospizbewegung, die durch viele Ehrenamtliche getragen wird, gar nicht hätte entstehen können. Wenn ich von Geschwistern spreche, dann ist die Hospizarbeit sozusagen die ältere große Schwester. Und das wird sie immer bleiben. Auch wenn wir hoffentlich gemeinsam weiter wachsen und uns jeweils weiter entwickeln werden. Es heißt ja Hospizbewegung – auch wir selber müssen uns dabei bewegen.

Unser gemeinsames Ziel ist nur durch das Zusammenwirken aller an dieser Arbeit professionell und ehrenamtlich engagierten Menschen zu erreichen. Von Pflegefachpersonen über Seelsorger/-innen, Psycholog/-innen, verschiedensten Therapeut/-innen, Ärzt/-innen, Wissenschaftler/-innen bis hin zu den Ehrenamtlichen, allen voran den Hospizhelferinnen und Hospizhelfern.

Ehrenamtliche stehen für Alltag, für Normalität und soziale Teilhabe. Als gelebtes nachbarschaftliches Engagement als Ergänzung zu Familie und Freunden begegnen die Ehrenamtlichen den Schwerstkranken und Sterbenden in tiefer, zwischenmenschlicher Solidarität und auch auf Augenhöhe. Durch ihre intensive, hospizliche Tätigkeit bewirken Sie, liebe Ehrenamtliche, dass ein integrierender Umgang mit Sterben und Tod in unserer Gesellschaft mit Leben befüllt werden kann.

Der ganzheitliche Blick der Hospizarbeit und Palliativversorgung erfordert ein gelingendes Zusammenspiel der verschiedenen Akteure - ich verdeutliche das in der Vorlesung für die Medizinstudierenden gerne mit dem Bild des Orchesters. Alle Musiker/-innen sind mit ihrem Instrument vertraut und tragen je nach Erfordernis im Zusammenspiel mit den anderen Instrumenten - oder auch einmal mit einem Soloeinsatz - zum Gelingen des Konzertes bei. Zusammen spielen wir nach gemeinsamen Noten, müssen aber auch immer wieder in der Lage sein frei zu improvisieren. Die Dirigentin ist dabei nicht die Chefärztin sondern der Patient. Und wir Musizierenden spielen immer wieder ein ganz neues Stück. Und jedes Mal live.

In diesem Sinne, Sie alle, jede und jeder einzelne trägt ihre Stimme, seinen besonderen Ton, den jeweils eigenen unersetzlichen Anteil zu Erfolg und Gelingen einer gut funktionierenden Hospiz- und Palliativarbeit in unserem Lande bei. Und jede, und jeder Einzelne von Ihnen verdient unseren Respekt, unsere Anerkennung und unseren Dank.

Für die Zukunft wünsche ich allen, die sich mit ihren Talenten und ihrem Engagement für die Hospiz- und Palliativarbeit einbringen Mut, visionäre Ideen, Schaffensfreude, wachsenden politischen und gesellschaftlichen Rückhalt und nicht zuletzt Gesundheit und Lebensfreude. Für die heutige Jubiläumsveranstaltung wünsche ich gutes Gelingen und eine erfüllte Zeit. Ich übergebe nun das Wort von Baden nach Württemberg!

Transkription: Hospiz- und PalliativVerband Baden-Württemberg e. V.